

# JAHRESBERICHT 2014

**SiKa**

**INITIATIVE**

**SICHERES**

**KAISERSLAUTERN**

## Inhalt

- 1) Aktivitäten.....Seite 3
  
- 2) Sitzungen des Lenkungskreises.....Seite 10
  
- 3) Netzwerkarbeit.....Seite 11
  
- 4) Berichte aus den Arbeitskreisen.....Seite 12
  
- 5) Ausblick 2015.....Seite 23

# **1) AKTIVITÄTEN**

## **1.1.**

### **Aktion BOB- Nüchtern ist cool**

Im Jahr 2013 wurde die Aktion BOB einer umfassenden Analyse unterzogen. Es wurde sich daraufhin zum Ziel gesetzt, die Aktion wieder stärker in das Bewusstsein der Öffentlichkeit zu rücken, neue Gastronomiebetriebe zu gewinnen und eine Öffentlichkeitskampagne zu starten. Diese Ziele konnten im Jahr 2014 erfolgreich umgesetzt werden. Die Kampagne wird durch das Aktionsteam Kaiserslautern betrieben und am Leben erhalten. Das Team setzt sich aus vier Mitarbeitern/-innen des Polizeipräsidiums Westpfalz und vier Jugendlichen der evangelischen Stadtjugend Kaiserslautern zusammen.

Bis November 2014 konnten 26 Gaststätten als Teilnehmer gewonnen werden. Neben den Gaststätten wurde mit sieben Fahrschulen, dem Sportbund, dem Studierenden Werk und der ASTA der Technischen Universität Kaiserslautern eine Kooperation eingegangen. Das Aktionsteam wird die gewonnenen Partner auch zukünftig weiter betreuen, um die Aktion am Leben zu erhalten.

Um die Aktion BOB in der Öffentlichkeit weiter bekannt zu machen, wurden mehrere Aktionen durchgeführt. Am 03.07.2014 fand ein Aktionstag „Junge Fahrer und Alkohol“ auf dem Stiftplatz statt, bei dem sich auch die Aktion BOB präsentierte. Beim Sportkongress des Sportbundes Pfalz am 13.09.2014, beim Autosalon Kaiserslautern am 13./14.09.2014 und bei der Erstsemesterbegrüßung der Technischen Universität Kaiserslautern am 04.11.14 war die Aktion BOB mit einem Infostand vertreten.

Bei den Sicherheitstagen des Sportbundes vom 14-16.11.2014 wurde die Aktion BOB im Rahmen einer Präsentation vorgestellt.

## 1.2

### **Urbane Sicherheit**

Die Initiative Sicheres Kaiserslautern beschäftigte sich verstärkt mit Sicherheitsfragen rund um die Altstadt und den Rathausvorplatz. Sie analysierte die dortige Situation und diskutierte mögliche Präventionsmaßnahmen.

In Kaiserslautern ereignen sich durchschnittlich rund 13.100 Straftaten im Jahr, rund 1.100 davon im Bereich rund um die Altstadt, den Rathausvorplatz und den Stiftsplatz. Rund 50 Sachverhalte mit strafrechtlicher Relevanz sind auf dem Rathausvorplatz zu verzeichnen. Im Jahr 2013 wurden dort 49 (2012: 52) Sachverhalte festgestellt, darunter 15 Körperverletzungen, eine mehr wie im Vorjahr sowie fünf Drogendelikte, von denen ein Jahr zuvor noch 14 gezählt wurden. Die anderen Straftaten betrafen in erster Linie Beleidigungen, Sachbeschädigungen und Diebstähle. Außerdem handelt es sich bei den Körperverletzungen zum Teil auch um Taten innerhalb von Gruppierungen und wechselseitige Tatbegehungen.

Neben den Straftaten kommt es im Altstadtbereich zu Ordnungsstörungen wie Lärmbe- lästigung, Urinieren an Hauswänden oder unsachgemäßer Müllentsorgung. Dies alles berührt das Sicherheitsgefühl der Menschen, dem unter anderem mit dem Konzept der Gemeinsamen Präventionsstreife begegnet wird. Diese hatte im Jahr 2013 rund 1.900 Präventionsmaßnahmen mit den Schwerpunkten „Gefährderansprachen“ und „Platz- verweisen“ durchgeführt. In 31 Fällen sind Unbelehrbare in Gewahrsam genommen worden.

Neben den reinen Zahlen sind nach Ansicht der SiKa auch die allgemeinen gesell- schaftlichen Rahmenbedingungen in die Situationsanalyse mit einzubeziehen. Die Ge- sellschaft hat sich im Laufe der Jahre zu einem „Rund-um-die Uhr-Betrieb“ entwickelt. Das Mobilitätsverhalten hat zugenommen, Geschäftsöffnungszeiten wurden liberalisiert, Sperrzeiten in Gaststätten sind weggefallen. Hinzu kommt auch ein Wertewandel. Ins- besondere verstärkter Alkoholkonsum ist ein gesamtgesellschaftliches Problem, dem nur durch verstärkte Aufklärung schon in den Schulen begegnet werden kann.

Als Präventionsmaßnahmen werden von der SiKa folgende Maßnahmen empfohlen:

- Verstärkung der gemeinsamen Präventionsstreife von Polizei, Ordnungsamt und Militärpolizei
- Bekämpfung von Ordnungsstörungen durch Erlass einer Gefahrenabwehrverordnung, die den Konsum von Alkohol in bestimmten öffentlichen Bereichen verbietet.
- Schaffung von mehr öffentlichen Toiletten
- Verstärkung der frühzeitigen Aufklärung zu den Folgen des Alkoholkonsums
- Aspekte der Kriminalprävention verstärkt in die Stadtplanung mit einbeziehen.

Im Gegensatz dazu wird eine geforderte Videoüberwachung auf dem Rathausvorplatz einhellig als nicht zielführend angesehen. Zum einen sei diese nur zulässig, wenn entweder ein konkreter Anlass wie beispielsweise bei einer Großveranstaltung vorliegt oder sich ein bestimmter Platz als Kriminalitätsschwerpunkt erweist. Ein solcher Schwerpunkt liegt beim Rathausvorplatz, wie die vorgenannten Zahlen belegen, nicht vor. Ferner ist zu berücksichtigen, dass Straftäter sofort in andere Bereiche ausweichen beziehungsweise Vorkehrungen treffen, dass die Videoaufnahmen nicht als Beweismittel genutzt werden können. Außerdem kann mit Videokameras keine permanente Überwachung gewährleistet werden, sodass letztlich nur eine scheinbare Sicherheit erzeugt wird.

Als Ergebnis der Analyse kann festgehalten werden, dass es sich bei dem Bereich „Altstadt einschließlich Rathausvorplatz“ nicht um einen Kriminalitätsschwerpunkt handelt. Die durchaus vorhandene Ordnungsproblematik wird ernst genommen und wird die SiKa auch in Zukunft beschäftigen.

Die Ergebnisse der von der SiKa durchgeführten Analyse wurden am 04.04.2014 im Rahmen einer Pressekonferenz der Öffentlichkeit, sowie am 07.04.2014 dem Stadtrat vorgestellt.

Eine Gefahrenabwehrverordnung, die den Konsum von Alkohol in bestimmten öffentlichen Bereichen verbietet, konnte nicht umgesetzt werden, da die notwendige Genehmigung der Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion nicht erteilt wurde.

Mit den Gastronomiebetrieben der Innenstadt wurde in drei Veranstaltungen die Problemlage erörtert, sowie darüber diskutiert, wie diese Probleme gemeinsam gelöst werden können.

### **1.3.**

#### **Stadtplanung und Kriminalprävention**

Im September 2013 stellten zwei Studenten der Technischen Universität Kaiserslautern die Ergebnisse ihrer Diplomarbeit „Chancen neuer Beleuchtungstechniken für die Stadtplanung, Vorstellung einer Diplomarbeit über eine entsprechende Untersuchung unter Kriminalitätsgesichtspunkten im Bereich der Mühlstraße, Burgstraße und Meuthstraße“ den Mitgliedern des Lenkungskreises vor. Die SiKa hatte sich für das Jahr 2014 zum Ziel gesetzt, dazu beizutragen, den Kontakt zu den zuständigen Stellen innerhalb der Stadtverwaltung herzustellen, damit die Ergebnisse der Diplomarbeit Eingang in die konkrete städtebauliche Planung finden können. Am 20.01.2014 fand ein Termin zwischen den betroffenen Referaten der Stadtverwaltung und Herrn Beigeordneten Kiefer statt, in dem vereinbart wurde, die Ergebnisse der Diplomarbeit in zukünftige Planungen mit einfließen zu lassen.

Die Diplomarbeit wurde von der SiKa für den Landespräventionspreis 2014 vorgeschlagen.

Neben dem Bereich Mühl-, Burg- und Meuthstraße wurde auch das Umfeld der Stiftskirche im Rahmen einer Masterarbeit einer wissenschaftlichen Analyse unterzogen. Im Umfeld der Stiftskirche kommt es wiederholt zu Ordnungsstörungen. Um diese einzudämmen schlägt die Masterarbeit „Sicherheit rund um die Stiftskirche“ vor, das Umfeld der Stiftskirche offen und als attraktiven Rückzugsort zu gestalten. Die Ergebnisse der Arbeit wurden von den Mitgliedern des Lenkungskreises mit großem Interesse aufgenommen und es wird eine schrittweise Umsetzung des Konzepts befürwortet.

Ein erster Teil des Konzepts konnte bereits Ende 2014 umgesetzt werden. So wurden acht Hochbeete im Innenhof der Stiftskirche aufgestellt, die von einem Paten betreut werden. Die florale Verschönerung des Innenhofes wird von der Landesgartenschau Landau unterstützt. Am 15.11.2014 wurde die Aktion offiziell eröffnet.

#### **1.4.**

##### **Seniorensicherheit**

Im Jahr 2013 wurden ersten Überlegungen angestellt, ein Projekt für Seniorinnen und Senioren ins Leben zu rufen.

Hintergrund dieses Projekts ist die Erkenntnis, dass immer wieder einschlägige Straftaten zum Nachteil von Seniorinnen und Senioren (z.B. Enkeltrick, Trickdiebstahl, Taschendiebstahl, Kaffeefahrten usw.) stattfinden. Zu Beginn des Jahres 2014 fanden erste Gespräche mit unterschiedlichen Institutionen, die sich im Seniorenbereich engagieren, statt, um gemeinsam nach Ideen zu suchen, wie Seniorinnen und Senioren vor diesen Straftaten besser geschützt werden können. Als erstes Teilprojekt wurde eine Aufklärungsbroschüre für Seniorinnen und Senioren entworfen, die Anfang 2015 in Druck gehen wird. Die Verteilung der Broschüren wird durch eine gezielte Ansprache der Seniorinnen und Senioren erfolgen. Die genauen Details sollen Anfang 2015 geklärt werden.

Das Projekt „Seniorensicherheit“ wird sich nicht nur auf die Erstellung und Verteilung der Seniorenbroschüre beschränken, sondern soll weiter entwickelt werden.

#### **1.5.**

##### **Rechtsextremismus**

Die Initiative Sicheres Kaiserslautern beschäftigte sich auch mit den Aktivitäten der „Rechten Szene“. Mitarbeiter des Beratungsnetzwerk gegen Rechtsextremismus in Rheinland-Pfalz und des Landesamtes für Soziales, Jugend und Versorgung stellten den Mitgliedern des Lenkungskreises im Rahmen eines Vortrags die Aktivitäten der „Rechten Szene“ in der Westpfalz und in Kaiserslautern vor und lieferten einige Ideen wie man präventiv gegen Rechtsextremismus tätig werden kann.

Die Notwendigkeit einer koordinierten Präventionsarbeit gegen Rechtsextremismus zeigten auch die 2014 stattgefundenen Demonstrationen der „Rechten Szene“ in Kaiserslautern auf.

Nach eingehender Analyse der Situation beschloss der Lenkungskreis der Initiative Sicheres Kaiserslautern einen Arbeitskreis ins Leben zu rufen, der sich als Steuerungsgruppe eines bereits vorhandenen Netzwerks „gegen Rechtsextremismus“ versteht.

Am 16.09.2014 fand die konstituierende Sitzung des Arbeitskreises statt, bei der u.a. die Arbeitsschwerpunkte und das weitere Vorgehen erörtert wurden. Die Arbeit des Arbeitskreises wird sich zunächst auf drei Ebenen bewegen:

- 1) Präventionsarbeit ermöglichen und unterstützen (insb. an Schulen)
- 2) Aktionen planen und durchführen (wie z.B. die Kerwe am Geranien-/Asterweg)
- 3) Angebote von Fortbildungen für Akteure „gegen Rechts“

Der Arbeitskreis firmiert unter der Bezeichnung „Toleranz und Integration in Kaiserslautern“ (AK TIK) und wird vom Stadtjugendpfarrer Herrn Detlev Besier geleitet.

## **1.6.**

### **Sport und Sicherheit**

Das Nationale Konzept Sport und Sicherheit sieht die Bildung örtlicher Ausschüsse vor, in denen die Netzwerkpartner grundlegende Fragen der Sicherheit rund um Fußballspiele gemeinsam erörtern und gemeinsam nach Lösungen suchen.

Ziel eines solchen Gremiums ist die Entwicklung sinnvoller Lösungen für Problemstellungen in Kaiserslautern sowie die Gewährleistung eines abgestimmten und einheitlichen Handelns aller Netzwerkpartner.



Ein örtlicher Ausschuss Sport und Sicherheit hat insbesondere folgende Aufgaben:

- Vernetzen aller Beteiligten
- Gewährleisten der erforderlichen Information, Kommunikation und Zusammenarbeit
- Umsetzen des Nationalen Konzeptes Sport und Sicherheit
- Abstimmen eines einheitlichen Handelns
- Befassung mit lokalen Problemstellungen
- Anlassbezogene Öffentlichkeitsarbeit

Aufgrund der infrastrukturelle Rahmenbedingungen (Bereich 11-Freunde-Kreisel, Fahrzeug- und Fußgängerverkehr), aber auch vor dem Hintergrund verschiedener Ausschreitungen rund um Fußballspiele des 1.FCK (z.B. Heimspiele gegen Dynamo Dresden und Karlsruher SC), gibt es vielfältige und wichtige Themen, die in einem solchen Netzwerk zielführend erörtert werden können.

Für das Jahr 2015 ist die erste Sitzung des örtlichen Ausschusses Sport und Sicherheit geplant.

## **2) SITZUNGEN DES LENKUNGSKREISES**

Im Jahr 2014 gab es zwischen Januar und Dezember insgesamt vier Sitzungen des Lenkungskreises sowie eine Sondersitzung mit Pressevertretern zum Thema „Sicherheit in der Innenstadt“.

Zu Beginn des Jahres wurde der Leitende Oberstaatsanwalt Helmut Bleh aus dem Lenkungskreis der Initiative Sicheres Kaiserslautern verabschiedet. Herr Dr. Udo Gehring übernimmt bei der Staatsanwaltschaft Kaiserslautern sowie bei der Initiative Sicheres Kaiserslautern dessen Nachfolge.

Die Geschäftsstelle der Initiative Sicheres Kaiserslautern, die seit Ende 2013 von Herrn Benjamin Käfer geführt wird, wird seit Januar um Herrn Thomas Heil, Polizeiinspektion Kaiserslautern 1, ergänzt.

Auch bei der Besetzung der Arbeitskreise kam es zu einer Änderung. Der Arbeitskreis „besonders gefährdete Personen wird zukünftig von Frau Lydia Müller, Freiwilligenagentur Stadtverwaltung Kaiserslautern und Frau Constanze Augustin, Stadtverwaltung Kaiserslautern, geleitet.

Bei den Sitzungen des Lenkungskreises gab es folgende Themenschwerpunkte:

- Aktion BOB
- Stadtplanung und Kriminalprävention
- Seniorensicherheit
- Rechtsextremismus
- Urbane Sicherheit

### **3) NETZWERKARBEIT**

Im Jahr 2014 waren von der lokalen Ebene bis zur Landesebene zahlreiche Arbeitskontakte mit den unterschiedlichsten Einrichtungen zu verzeichnen.

Wie in den vergangenen Jahren gab es eine gute Zusammenarbeit mit der Geschäftsstelle des Landespräventionsrates Rheinland-Pfalz und dem Leiter der Geschäftsstelle, Herrn Liesenfeld. Einen Informationsaustausch und Kontakt zu anderen kriminalpräventiven Gremien gab es durch den Geschäftsführer, Herrn Käfer, unter anderem bei den regelmäßigen Arbeitstreffen der Oberzentren, das in diesem Jahr beim Ministerium des Innern, für Sport und Infrastruktur in Mainz stattfand.

Am 14. Juli 2014 fand der „Ersten Trierer Sicherheitstag“ zum Thema Opferschutz in den Räumlichkeiten der Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion statt, an der der Leiter der Polizeidirektion Kaiserslautern, Herrn Brandt, und Herr Käfer teilnahmen.

Das Polizeipräsidium Westpfalz veranstaltete am 13.11.2014 das vierte Sicherheitsforum Westpfalz. Themenschwerpunkt war in diesem Jahr „Gewalt im öffentlichen Raum und ihre Abwendungsmöglichkeiten“. Die Fachvorträge und Diskussionen lieferten viele Erkenntnisse, die in die Arbeit der Initiative Sicheres Kaiserslautern eingebracht werden können.

Die Kooperation mit der Technischen Universität Kaiserslautern zum Thema „Kriminalprävention und Städtebau“ konnte weiter ausgebaut und erste Ideen im Umfeld der Stiftskirche umgesetzt werden.

## **4) BERICHTE AUS DEN ARBEITSKREISEN**

### **4.1 Arbeitskreis Sicherheit in öffentlichen Räumen**

Leitung : Herr Wirth, Leiter des Referats Recht und Ordnung

In diesem Jahr hat sich der Arbeitskreis wiederum mit dem Themenfeld öffentliche Angsträume beschäftigt.

Aufgrund der in diesem Jahr erfolgten medialen Berichterstattung, ausgelöst durch einen Bericht in der Zeitschrift Focus, zur Sicherheitslage in der Stadt, hat sich der Arbeitskreis ebenfalls mit der Kriminalitätslage in Innenstadt – unter Berücksichtigung einer Mehrjahresbetrachtung der Jahre 2008 bis 2014 beschäftigt. Zahl und Verteilung der Straftaten im Bereich Altstadt von Kaiserslautern zeigen, dass es eine straffreie Innenstadt nicht geben kann, die Straftaten aber auf einem gleichbleibenden durchschnittlichen Niveau liegen. In diesem Zusammenhang wurde – etwa für den Rathausvorplatz - auch wiederum das Für und Wider der Einrichtung einer Videoüberwachung erörtert. Unabhängig von den rechtlich problematischen Rahmenbedingungen würde hierzu zum einen Personal gebraucht, welches das Ganze auswertet. Zum anderen bestünde die Problematik, dass man eine auf einem Video festgehaltene Person damit noch lange nicht identifiziert ist. Dies würde einen erheblichen (Nach-)Ermittlungsaufwand erfordern.

Im Rahmen der Betrachtung hat sich gezeigt, dass insbesondere der Bereich der Straftaten Gewalt in engen sozialen Beziehungen zugenommen hat, hier aber für den Arbeitskreis kaum eine Handlungsmöglichkeit besteht.

Des Weiteren bearbeitete der Arbeitskreis die am 26.11.2013 durchgeführte "Abendbegehung" nach. Hierbei waren Vertreter der Stadt und der Polizei aus dem Arbeitskreis mit interessierten Bürgerinnen und Bürgern diejenigen Örtlichkeiten in Kaiserslautern „abgegangen“, die von der Bevölkerung als problematisch empfunden werden, wie etwa den Rathausvorplatz oder den Platz vor dem Pfalztheater. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer hatten die Möglichkeit, ihre Wahrnehmungen in eine Diskussion/Ursachenerforschung der Problematik einzubringen und gegebenenfalls auch eigene Lösungsvorschläge zu unterbreiten. Die Begehung hatte auch in entlegene Seitenstraßen der Altstadt und durch die Fußgängerzone in die dämmrige Wagnerstraße geführt.

Es hat sich herausgestellt, dass nach eingehenden Erläuterungen und Hinweisen bestehende Vorbehalte und Bedenken der Bürgerinnen und Bürger größtenteils ausgeräumt werden. Der Arbeitskreis hat diese „Abendbegehung“ trotz einer begrenzten Teilnehmerzahl als Erfolg gewertet, und daher entschieden, mit den Bürgerinnen und Bürgern wie auch den politisch Verantwortlichen weitere Abendbegehungen durchzuführen. Die nächste wurde für die dunkle Jahreszeit zum Jahresbeginn 2015 vorgesehen.

## 4.2 Kinderunfallkommission Kaiserslautern (KUK)

Leitung: Polizeidirektor Franz-Josef Brandt

### Plakataktion „Hänsel & Gretel im Schilderwald“

Im Laufe des Jahres 2013 wurde zur Fortführung der erfolgreichen Plakatkampagnen das fünfte Plakat mit dem Leitspruch „Hänsel & Gretel im Schilderwald“ entwickelt. Das Plakat dieser Aktion wurde wieder von dem Kaiserslauterer Fotokünstler, Herrn Brenner, entworfen.

Am Dienstag, dem 21. Januar 2014 erfolgte die öffentlichkeitswirksame Vorstellung an der Bushaltestelle gegenüber der Fruchthalle. Mit Unterstützung durch die Firma Wall erfolgte in den folgenden Wochen der für die Kinderunfallkommission kostenfreie Aushang in den sogenannten City-Light-Boards.



Das Plakat soll motorisierte Verkehrsteilnehmer ansprechen, die im Straßenverkehr – speziell im Bereich von Baustellen – mehr Rücksicht auf Kinder nehmen und ihr Bewusstsein für Gefahrensituationen schärfen sollen. Gerade an Baustellen erhalten die Kinder eine Reizüberflutung und durch die Ablenkung kann es zu einer Gefährdung im Straßenverkehr kommen.

Die Kinderunfallkommission dankt wiederum den Stadtwerke, der Bau AG und der Stadtparkasse Kaiserslautern für die finanzielle Unterstützung bei der Umsetzung des Projektes.

## Busplakat

Ergänzend haben es die Stadtwerke Kaiserslautern – Verkehrs AG wiederum ermöglicht, dass eins der neuen Plakate, wie die vier vorherigen, auf einem Linienbus mobil unterwegs sein wird.



## Öffentlichkeitsarbeit

Die Öffentlichkeitsarbeit ist eine der wichtigsten Säulen in der Arbeit der KUK KL. Sie bietet die Gelegenheit, immer wieder auf die Kinder als schwächste Teilnehmer im Straßenverkehr hinzuweisen. Daneben können die damit zusammenhängenden Themen aufbereitet und die Öffentlichkeit sensibilisiert werden. So erfolgt bei jeder Veranstaltung der KUK Einladung an die Presse mit entsprechenden Informationen, sowie nach der Veranstaltung die Veröffentlichung von Artikel über die Pressestellen des Polizeipräsidiums Westpfalz und der Stadt Kaiserslautern.

Daneben erfolgt auch veranstaltungsunabhängige Öffentlichkeitsarbeit:

- **Stadteingangsfolder**

Neben weiteren Möglichkeiten zur Verbreitung der Botschaften der bisherigen Plakate wurde auch die Möglichkeit als Banner in den sogenannten Infofolder an den Stadteingängen geprüft.

Nach Gesprächen wurde durch die Stadt Kaiserslautern der Kinderunfallkommission Kaiserslautern eine kostenfreie Nutzung der Folder angeboten, in den Zeiträumen, in denen keine Belegung vorgesehen ist. Durch die Firma Höhn, die für die Fertigung der Banner zuständig war, kam es dankenswerterweise zu einem finanziellen Entgegenkommen für die Fertigung von insgesamt sieben Bannern. Bei der Layout-Umstellung erfolgte Unterstützung durch Herrn Brenner.



Somit fallen für die Kinderunfallkommission nun zukünftig nur noch die jeweiligen Montagekosten an.

Für das Jahr 2014 kam es zu sieben Plakataushängen über einen Zeitraum von insgesamt 28 Wochen.

Wenn von der Stadt 2015 wieder Freiräume an den Stadteingangsfoldern angeboten werden, ist eine Weiterführung dieser Kampagne beabsichtigt.

#### • **Vorstellung KUK beim Sicherheitsforum des PP Rheinpfalz**

Am 5. August 2014 hatten der Vorsitzende, Herr Brandt, und der Geschäftsführer, Herr Weigel, die Gelegenheit die Kinderunfallkommission Kaiserslautern beim 1. Verkehrssicherheitsforum den Führungskräften des Polizeipräsidiums Rheinpfalz in Bad Bergzabern als ein Best-Practice-Modell vorzustellen

#### • **Vorstellung der KUK beim Bachelor-Studiengang**

Am 21. August 2014 konnte Herr Brandt wieder die Kinderunfallkommission beim Hochschulgesprächstag Modul 7, Verkehrsunfallprävention, an der Landespolizeischule / Fachhochschule öffentliche Verwaltung vorstellen.

#### **Ad-hoc-Kommission**

Im Stadtgebiet Kaiserslautern ereigneten sich im Jahre 2014 insgesamt

- 18 Verkehrsunfälle mit aktiver Beteiligung von Kindern
- 21 Verkehrsunfälle mit passiver Beteiligung von Kindern.

Die Ad-hoc-Kommission - bestehend aus Vertretern der Straßenverkehrsbehörde, dem Straßenbaulastträger und der Polizei – hat sich mit allen Unfällen, bzw. Unfallörtlichkeiten auseinandergesetzt, an denen Kinder aktiv beteiligt waren, sowie fast alle Unfallstellen zeitnah im Rahmen von Ortsterminen in Augenschein genommen. Alle Unfallhergänge wurden intensiv besprochen. Verbesserungsvorschläge konnten keine unterbrei-

tet werden, da keine Einflussfaktoren aus dem Verkehrsraum festgestellt werden konnten.

## **AG Planung**

Die AG Planung ist der beauftragte Ausschuss, der die Kinderunfallkommission Kaiserslautern im Rahmen des Anhörungsverfahrens bei Baumaßnahmen, die die Belange von Kindern betreffen könnte, vertritt. Die Arbeitsgruppe tagte im Jahre 2014 insgesamt vier Mal. Hierbei wurden Änderungsvorschläge zu den Bebauungsgebieten

- Kaiserslautern-West Pfaff,
- Neue Straße / Kalkreuthstraße,
- Pariser Straße / EAW und
- Pirmasenser Straße / Annastraße / Moltkestraße / Humboldtstraße

erarbeitet und entsprechende Stellungnahmen der Stadt Kaiserslautern übermittelt.

## **Kontrollaktionen**

Die in 2010 auf Initiative der KUK KL begonnenen Kontrollaktionen die gemeinsam mit Kräften der Stadt Kaiserslautern, Referat Recht und Ordnung, und der Polizei erfolgten, wurden auch im Jahre 2014 fortgeführt.

So erfolgten am 5. und 12. Februar 2014 nach Beschwerden über die Verkehrssituation gemeinsame Kontrollen zu Schulbeginn und zum Schulse. Die Kontrollen führten zu insgesamt 30 Beanstandungen. Im Einzelnen wurde drei Mal gegen die Gurtpflicht durch Erwachsene verstoßen, einmal war ein Kind unzureichend gesichert, einmal wurde ein Handyverstoß festgestellt und 25 Mal wurde die erlaubte Höchstgeschwindigkeit überschritten.



## **Geschwindigkeitskontrolle mit Kindern**

Mit der Durchführung von Geschwindigkeitskontrollen mit der Beteiligung von Kindern wurde eine frühere Idee, unter Beachtung entsprechender Vorgaben, wieder aufgenommen.



Die Kinder, die für die Kontrolle ausgesucht worden waren, wurden von der Verkehrsobfrau der Grundschule entsprechend vorbereitet.

So konnte dann, wie vorgeplant am 1. Juli 2014 eine entsprechende Geschwindigkeitskontrolle mit Kindern der Grundschule Betzenberg, der Stadtverwaltung

Kaiserslautern und der Polizei in der Kantstraße durchgeführt werden.

Beanstandete Fahrzeugführer im Verwarnungsbereich erhielten die Option anstelle der gebührenpflichtigen Verwarnung sich dem Gespräch mit den Kindern zu stellen.

Rheinpfalz und Südwestrundfunk waren während der Kontrolle anwesend und berichteten darüber. Durch die Pressestelle des PP Westpfalz erfolgte ergänzend ein Facebook-Eintrag.

## **Öffentlichkeitsveranstaltungen (eigene der KUK KL)**

### **- Jugend-Fahrrad-Turnier**

Am Donnerstag, dem 14. August 2014, wurde wiederum zur Unterstützung des Sommerferienprogramms der Stadt Kaiserslautern in Kooperation mit dem ADAC ein Jugend-Fahrrad-Turnier durchgeführt.

Nach einer Einweisung in den Parcours und einer Übungsrunde mussten sich die Teilnehmer in einer Prüfungsrunde der Jury stellen, die auf Fehler der Teilnehmer achtete.



Als Belohnung erhielt jedes Kind eine Urkunde und die drei Erstplatzierten jeweils eine Bronze-, Silber- und Goldmedaille. Die Sieger konnten vom ADAC gestiftete Fahrradhelme in Empfang nehmen.

## - Jubiläumsveranstaltung „Tag des Kindes“



Am Mittwoch, dem 17. September 2014, von 09:00 Uhr bis 13:00 Uhr, fand der nunmehr zehnte „Tag des Kindes“ auf dem Stiftsplatz in Kaiserslautern statt.

Die Veranstaltung stand unter der Schirmherrschaft von Bürgermeisterin Dr. Susanne Wimmer-Leonhardt und Polizeipräsident Wolfgang Erfurt.

An dem Jubiläumsevent konnten 1056 Schüler und Schülerinnen von elf Grundschulen der Stadt Kaiserslautern durch die Schirmherrin begrüßt werden.

Den jungen Verkehrsteilnehmern wurden zahlreiche Aktivitäten, die sich um die „Sicherheit im Straßenverkehr“ drehten, geboten. Zum ersten Mal dabei und damit passend zum Festtag konnten die SchülerInnen Vorstellungen der Polizeipuppenbühne besuchen. Ebenfalls neu war ein spezieller Verkehrsparcours auf dem die Kinder ihr Wissen und Können unter



Beweis stellen konnten. Daneben gab es Spiele, mit denen die Motorik der Kinder geschult wurde, ein "Schätzspiel", bei dem es um die Einschätzung von Geschwindigkeiten ging, einen Wissenstest zum Thema Fahrrad, einen Kart-Simulator sowie weitere interaktive Spiele zur Verkehrserziehung an Laptops der KUK und noch einiges mehr. Angebote des Roten Kreuzes, der Feuerwehr und der amerikanischen Militärpolizei rundeten das Angebot ab.



## - Jugend-Fahrrad-Turnier - Stadtmeisterschaft

**Mach mit beim Jugend-Fahrrad-Turnier!**

Wer wird Fahrrad-**Champion?**

Termin am 18. September 2014, ab 09:00 Uhr  
auf dem Stiftsplatz in Kaiserslautern

Eine Veranstaltung der  
Kinderunfallkommission  
Kaiserslautern

  
www.kuk-kl.de

In Kooperation mit **ADAC** **Capri-Sonne**



Eine Aktion zur Jugend-Verkehrssicherheit

Am Donnerstag, dem 18. September 2014, von 09.00 Uhr bis 13:30 Uhr, wurde ebenfalls auf dem Stiftsplatz die Stadtmeisterschaft zum Jugend-Fahrrad-Turnier veranstaltet.

Unter dem Motto „Mit Sicherheit ans Ziel“ hielt die Kinderunfallkommission Kaiserslautern in Zusammenarbeit mit ADAC für junge Radfahrer(innen) im Alter von acht bis fünfzehn Jahren mit dem Fahrrad-Turnier ein praxisnahes Übungsprogramm bereit. Auf einem ca. 200 Meter langen Parcours mit acht Aufgaben konnten die Kinder spielerisch wichtige Fahrtechniken einüben, die sie im Straßenverkehr beherrschen müssen. Bei einem abschließenden Turnier wurde das fahrerische Können der Kids geprüft.

Alle Teilnehmer erhielten Teilnahmeurkunden und jeweils die drei Ersten der Altersklasse erhielten Medaillen, sowie die Tagesbesten zusätzlich einen neuen Fahrradhelm, der vom ADAC als Preis ausgelobt war.

### **Öffentlichkeitsveranstaltungen (Beteiligung der KUK-KL)**

Im Jahre 2014 beteiligte sich die KUK KL, mit ihrem vielfältigen Angebot auch wieder an einigen Veranstaltungen, die durch andere Organisatoren angeboten wurden. Mit dabei war natürlich immer auch Maskottchen SAM, das grundsätzlich von einer Mitarbeiterin der Polizeiinspektion Kaiserslautern 1 dargestellt wird.

- **10. Mai 2014, Sportfest auf dem Sportplatz Mölschbach**
- **7. Juni 2014, Fun&Action in der City**
- **19. Juli 2014, Sommerfest der Grundschule Erfenbach**
- **19. Juli 2014, Jubiläumsfest 30 Jahre städtische Spiel- und Lernstube**
- **19. Juli 2014, Tag der offenen Tür der Kinder und Frauenklinik**
- **20. September 2014, Kinderaltstadtfest**



Bei den Veranstaltungen waren die Mitglieder der Kinderunfallkommission Kaiserslautern mit ihrem Informationsstand und verschiedenen Aktivitäten vertreten. Die angebotenen Geschicklichkeitsspiele waren bei Jung und Alt gleichermaßen begehrt.

Die Mitglieder der KUK KL standen ebenso für Informationen der Erwachsenen zu Verfügung.

Die durch Zebra „SAM“ verteilten Gummibärchen fanden bei den Kindern immer „reißenden Absatz“.

### **Theaterprojekt an der Betzenbergschule**

Neun Schülerinnen und Schüler der Betzenbergschule haben unter fachlicher Anleitung einer Theaterpädagogin ein Stück innerhalb von zehn Wochen selbst zusammengestellt und geprobt. Mit dem dazu gehörenden Lampenfieber wurde dieses Werk am 8. April 2014, 14:30 Uhr, in der Betzenbergschule aufgeführt. Einzige Bedingung war, dass das Stück einen Bezug



zur Verkehrssicherheit haben musste. Ansonsten war möglichst viel Kreativität und Eigeninitiative gefragt. In diesem Jahr war die Theaterpädagogin in besonderem Maße gefordert, da es sich dieses Mal um SchülerInnen der ersten Klassen handelte, während bei den früheren Projekten immer SchülerInnen der dritten bzw. vierten Klassen beteiligt waren.

Mit aktiver Beteiligung der Kinder, unter fachlicher Anleitung ausgebildeter Theaterpädagogen wurde ein ernstes Thema der Kinderverkehrssicherheit spielerisch gestaltet. Mit dieser Methodik dürfte ein größtmögliches Maß der Identifizierung der Kinder mit verkehrssicherem Verhalten zu erzielen sein.

#### Theoretische Rahmenbedingungen

Mit dem Projekt soll u.a. durch Erwerb von Erfahrungen in Übungssituationen, Anwenden von Regeln, Förderung der Psychomotorik und des Reaktionsvermögens sowie durch Aufbau eines flexiblen, situationsbezogenen und vorausschauenden Verhaltens verkehrssicheres Verhalten geübt werden,

Auch Fragen des sozialen Miteinanders werden dabei berücksichtigt: das richtige Verhalten im Straßenverkehr kann nicht auf das Befolgen von „Verkehrsregeln“ reduziert werden, es erfordert vielmehr situationsorientiertes flexibles Verhalten, Mitverantwortung, Rücksichtnahme und Verzicht auf Vorrechte sowie die Antizipation der Handlungen anderer.

Die Schülerinnen und Schüler sollen sich u.a. mit Aggression, Stress, Raserei, Drängelei, Regelverletzungen und Rücksichtslosigkeit auseinandersetzen. Ziel ist es, dass sich Schülerinnen und Schüler mitverantwortlich und rücksichtsvoll verhalten und auf diese Weise auch zu einer Humanisierung des Straßenverkehrs beitragen.

Das Betätigungsfeld der Theaterpädagogik ist außerordentlich weitläufig. Es umfasst sowohl das Theaterspielen für Kinder, als auch zielgerichtete Kurse mit Kindern. Letzteres stellte der Theaterkurs an der Betzenbergschule dar.

Kinder lernen sich selbst kennen, entwickeln eine Selbstreflexionsfähigkeit und können das Verhalten anderer besser deuten und einordnen. Das sprachliche Ausdrucksvermögen wird geschult.

Wenn man Theater spielt, wird ein hohes Maß an Teamfähigkeit erwartet. Kein Spieler ist allein in einer Produktion, sondern es handelt sich immer um ein Ensemble, das zusammen etwas entwickelt und präsentiert.

Die Spieler sind voneinander abhängig, müssen sich auf einander verlassen können. Dies bedeutet automatisch, dass sie eine soziale Kompetenz entwickeln oder verbessern. Außerdem gibt es im Theater Regeln, Absprachen, die eingehalten werden müssen, damit es funktioniert. Theaterspiel braucht einen Rahmen.

Durch das Selbst Erleben entsteht ein persönlicher Bezug zu dem was man tut und die Erlebnisse bleiben nachhaltig im Gedächtnis. Die Ziele, die in der Theaterpädagogik verfolgt werden, sind 1 : 1 auch in der Schule wieder zu finden.

Im Vorfeld wurde festgelegt, dass die Kinder selbst viel Einfluss auf die Figuren und die Handlung des Stückes nehmen sollten. Allein das Thema „Verkehr“ wurde von den Spielleitern vorgegeben.

Die Theaterpädagogen haben die Aufgabe, eine Gruppe spielerisch an die anspruchsvolle Aufgabe des Theaterspiels heranzuführen.

Die Erarbeitung des Stückes erfolgte bei jeder der 10 Proben jeweils in zwei Phasen. Die erste Phase bildete ein Aufwärmen. Hierbei wurden motorische und sprachliche Fähigkeiten gefördert und erweitert. Ferner stellt die Aufwärmphase eine notwendige Komponente dar in der allgemeine Spielbereitschaft und gruppendynamische Prozesse motiviert werden. Ebenso relevant ist das Finden von sogenannten Spielhaltungen (wie alt, jung, lustig, traurig etc.), die später auf eine Figur oder Rolle übertragen werden.

In der zweiten Phase wurden Figuren und Handlungsstränge erfunden. Diese Phase ist am stärksten von sozialen Faktoren und dem Erwerb von sozialen Kompetenzen geprägt, denn da keine Rollen und kein Text vorgegeben werden, müssen sich die Kinder hier am meisten miteinander auseinandersetzen und sich einigen, wer nun welche Rolle spielt und wer wann welchen Text sprechen darf.

(Zusammengestellt von Willibald Weigel, Geschäftsführer der KUK KL)

## **5) AUSBLICK 2015**

Im Jahr 2015 wird die Arbeit des Arbeitskreises Toleranz und Integration in Kaiserslautern einen wesentlichen Schwerpunkt der Aktivitäten darstellen.

Der Arbeitskreis „besonders gefährdete Personen“ wird nach seiner Neukonstituierung die Sacharbeit im Jahr 2015 aufnehmen und an neuen Ideen und Konzepten für die Gruppe der besonders gefährdeten Personen arbeiten.

Das Seniorenprojekt wird im Jahr 2015 umgesetzt und weiterentwickelt.

Die gute Arbeit der Arbeitskreise soll kontinuierlich fortgesetzt werden.